

Neue Herren-Moden.



Der elegante Frühjahrs-Paletot besitzt eine mittlere Länge bei mäßiger Weite. Charakteristisch erscheint der breite Kragen. Besonders beliebt sind Stoffe in bräunlichen oder bläulichen Tönen. — An dem Promenaden-Kostüm aus dunklem Cheviot soll der Rock offen getragen werden; die Vordertheile sind deshalb sehr schmal geschnitten, sodas ein Zutritt des Windes ausgeschlossen ist. Weste mit Shawl-Kragen; weites Beinleit.

(Le Progrès, Paris.)

Lebens der Frauenwelt

Berlin. — Unter dem Vorhabe der Kaiserin tagte hier kürzlich die Jahresversammlung des Vaterländischen Frauenvereins. Von den Frauenvereinen Bayerns, Badens, Westfalens u. s. w. waren Delegirte entsendet worden. Die Zahl der Mitglieder ist von 106 000 auf 111 000 gestiegen. Die Cholera-Epidemie in Hamburg gab dem Vereine in diesem Jahre besondere Gelegenheit

zu thätigem Eingreifen. Mit Rücksicht auf eine künftige Cholera-Epidemie hat der Vorstand diejenigen seiner Zweigvereine, welche Krankenpflegerinnen-Anstalten besitzen, zur Mittheilung aufgefordert, welche Pflegekräfte sie nöthigenfalls nach den Cholera-Bezirken zu entsenden vermögen. Den Hauptgegenstand der Vereinthätigkeit bildet die Vorbereitung für den Kriegsfall; daneben wird der Schwerpunkt der Friedenthätigkeit zur Zeit auf die Gemeinde-Krankenpflege, sowie auf die Führung von Krankenhäusern gelegt und zwar namentlich solcher, welche zugleich als Ausbildungs-Anstalten für Schwestern dienen. Haupt- und Zweigvereine verfügen jetzt über ein Vermögen von 6067 747 Mark in Bar, sowie in Grundstücken und Einrichtungen.

— Ebenso fand vor kurzem die Jahresversammlung des unter dem Protectorate der Kaiserin stehenden Vereines Frauenhilfe statt. Die Kaiserin war bei der von etwa 3000 Frauen und Jungfrauen besuchten Versammlung zugegen. Besonders eifrig forderte General-Superintendent Dr. Drvanber „Freiwillige“, nicht nur für den Diakonissen-Dienst, sondern auch für die große Arbeit in den Krankenhäusern auf. „Als im Jahre 1834 die große Cholera-Epidemie in Hamburg herrschte,“ so führte der Redner warmherzig aus, „und Amalie Steveling den Entschluß faßte, sich als Pflegerin für das südliche Cholera-Vogelzucht anzubieten, da hielten sie nicht bloß ihre Verwandten und Freunde, sondern eigentlich die ganze Stadt für nicht ganz bei Sinnen. Die Kerze waren am ebenen befeuert, denn nach acht Tagen wünschten sie lauter solche Pflegerinnen. Heute, nach 60 Jahren, ist der Gedanke allgemeiner Wehrpflicht der Frauen auf dem Gebiete der barmherzigen Liebe in ganz anderem Maße durchgedrungen, ihre Anschauung hat sich geändert und zwar zu dem Heilsamen und Schönen. Aber es fehlt noch viel, daß wir am Ziele dieser Entwicklung angekommen seien. Wenn nur etliche tausend Frauen in jedem Jahre lebendig von diesem Gedanken erfaßt würden, so wäre unser Mangel an geeigneten Kräften schon fast gehoben, und ein Trost der Liebe jügte dann durch die Häuser unserer Armen und Kranken, und unsere Pflegestätten würden so mannigfaltiger Noth behoben werden.“

Wien. — Nach jahrelangen Vorarbeiten hat sich hier der Allgemeine österreichische Frauenverein constituirt. Nach der Absicht des vorbereitenden Comité's sollte er die vollständige, mithin auch die politische Gleichberechtigung der Frau anstreben und daher die Forderung nach dem activen wie nach dem passiven Wahlrechte für jede selbständige Stenerträgerin aufstellen. Um aber die Genehmigung der Behörden für die Statuten des neu zu gründenden Vereines zu erlangen, war es nothwendig, diesen Punkt des Programmes fallen zu lassen. Der Verein hat mithin jetzt keine politische Tendenz, er begnügt sich damit, für die Gleichstellung der Frau auf socialem und culturellem Gebiete zu wirken. In Bezug auf den Unterricht ist der für die Frauenwelt vorerst wichtigste Schritt schon durch den Verein für erweiterte Frauenbildung mit der Schaffung der Mädchen-Gymnasial-Schule geschehen, deren erste, die Vorbereitungs-Klasse, im October v. J. hier in's Leben trat und am Schlusse des ersten Semesters einen sehr guten Erfolg aufwies. Der Allgemeine österreichische Frauen-Verein wendet sich daher zunächst an die Erwachsenen, deren geistigen Gesichtskreis er zu erweitern und denen er nothwendige und nützliche Kenntnisse, die bisher der Frau noch fern lagen, zu verschaffen sucht. So eröffnet er vorerst zwei Curse, einen anatomischen und einen juridischen, in der Dauer von drei, beziehungsweise eineinhalb Monaten, und veranstaltet Vorträge, deren Abhaltung bewährte Vorkämpfer der Frauenrechte übernommen haben.

— An zwei städtischen Mädchen-Bürgerschulen ist gegenwärtig die Stelle der Directorin ausgeschrieben, — eine Thatsache, die in den betreffenden Kreisen großes Aufsehen erregt. Bis vor wenigen Jahren war nur eine einzige öffentliche Mädchenschule unter weiblicher Leitung, und als diese Oberlehrerin starb, wurde

ihre Stelle durch einen Lehrer besetzt. — Seit im Vorjahre ein Ministerial-Erlaß anordnete, daß an Mädchenschulen in erster Linie weibliche Lehrkräfte anzustellen seien, wurden auch mehrere Oberlehrerinnen für Volksschulen berufen und einem für eine Mädchen-Volksschule vom Stadtrathe ernannten Oberlehrer hat der Landes-Schulrath die Genehmigung verweigert. Daß nun auch die Bürgerschule, die die Mädchen vom 11. bis zum 14. Lebensjahre besuchen, unter weibliche Leitung gestellt wird, ist eine neue Errungenschaft; es ist leicht begreiflich, daß die Lehrer, die sich in ihren Interessen bedroht sehen, dagegen sind. Aber auch der Stadtrath wendet sich gegen die Ausschreibung der Schulbehörde, weil im Gehege wohl von Oberlehrerinnen (für Volksschulen), aber nicht von Directorinnen (für Bürgerschulen) die Rede sei.

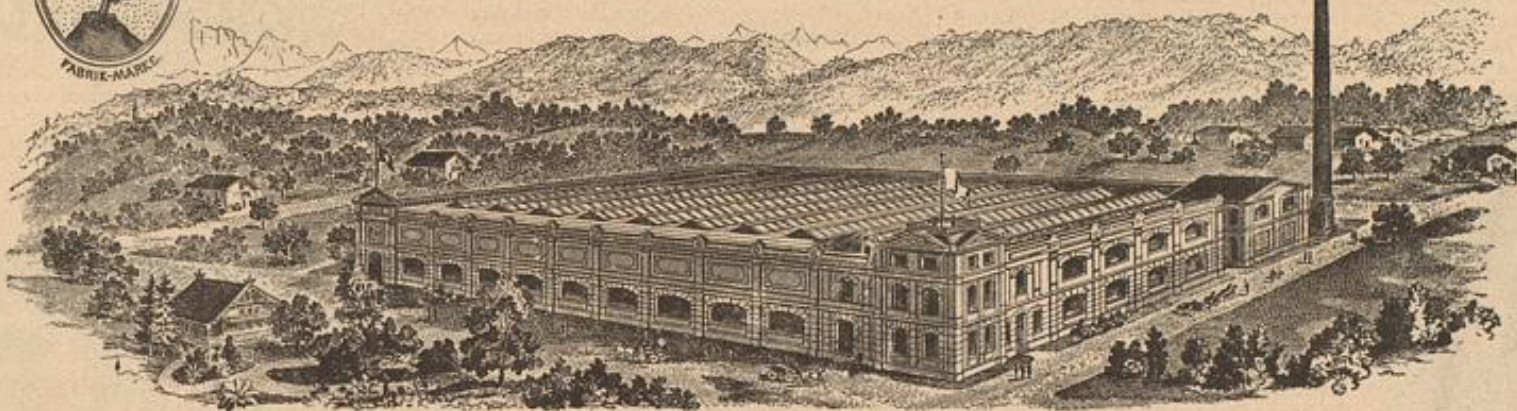
Kopenhagen. — In Dänemark ist unlängst zum ersten Male eine Dame promovirt worden, Fräulein Anna Hude, deren Name in der wissenschaftlichen Welt bereits bekannt war. Fräulein Dr. phil. Hude machte 1882 ihr Studenten-Examen, erhielt 1884 für Beantwortung einer historischen Aufgabe von der Kopenhagener Universität die goldene Medaille und ist seit mehreren Jahren in der historischen Abtheilung des dänischen Reichsarchivs beschäftigt.

London. — Zwei gelehrte Schottinnen, die Damen Lewis und Gibson, haben im Kloster Sinai einen ganz hervorragenden wissenschaftlichen Fund gemacht. Sie entdeckten dort ein Palimpsest-Manuscript, das der beinahe vollständige syrische Evangelien-Text ist, wovon man bis jetzt nur Fragmente besaß. Dieses Manuscript konnte, obgleich es sehr abgenutzt und beschmutzt war, in gemeinsamer vierzigtägiger Arbeit mit Professoren von der Universität Cambridge glücklich entziffert werden.

Petersburg. — Bei einer privaten Ballet-Aufführung, welche die hiesige Aristokratie zu Wohlthätigkeits-Zwecken veranstaltete und auf der ein eigens hierzu verfaßtes Ballet „Le triomphe de Terpsichore“ in Scene gesetzt ward, errang namentlich die Langtanz der jungen und schönen österreichischen Gräfin Westphalen Aufsehen. Ueberhaupt ward durchweg mit Amuth und Feuer getanzt. Den Gegenstand des Ballets bildete eine Bauernhochzeit, bei der das Dorf-Oberhaupt das Tanzen verbietet, worauf Terpsichore einen allgemeinen Tanz-Ausschlag erregt. Die Vorstellung erzielte eine Einnahme von ungefähr 60 000 Mark.

Warschau. — Am 11. April ward hier Anna Wilinska-Bohdanowicz unter großartiger Theilnahme aller Kreise zu Grabe getragen, nachdem sie am 8. April im Alter von nur 35 Jahren von einem Fieber dahingerafft wurde. Mit ihr ist eine edle Frau und eine der eigenartigsten Malerinnen der Gegenwart dahingeschieden. Frau Wilinska war in Warschau geboren und erst seit ungefähr Jahresfrist die Wittin des Dr. Bohdanowicz daselbst geworden. Sie bildete sich hauptsächlich in Paris aus, wo ihr im Salon die höchsten Auszeichnungen zu Theil wurden und auch in Berlin hat man ihre Werke kennen gelernt und bewundert. Im Winter 1890 besaß sie dort ein Atelier in der Königgräber-Strasse, wo sie namhafte Portrait-Aufträge ausführte; auf der Berliner Jubiläum-Ausstellung 1891 erhielt sie die große goldene Medaille. Sie hatte damals u. A. ein ganz herrliches Selbst-Portrait ausgeführt, das ihre geistvollen Züge in meisterhafter Weise wiedergab. 1892 fanden polnische Motive von ihr im Gurliutschen Salon höchsten Beifall, desgleichen Strandbilder. In der ganzen Kunstwelt wird man die tiefe Trauer der Polen um ihre hervorragende Landsmännin theilen.

New York. — Es ist bemerkenswerth, daß in denjenigen Staaten der Union, in welchen den Frauen das politische Wahlrecht zusteht, diese ihre Stimmen doch vorzugsweise den männlichen Candidaten zu geben scheinen; so unterlag jetzt wieder in Kansas City eine Mrs. Potter ihrem männlichen Rivale durch die sich gegen sie wendende Entscheidung der Frauen.



G. Henneberg's Seiden-Fabrik, (K. u. K. Hofliefer.) Zürich
versendet direct an Private:

Seiden-Damaste

— ab eigener Fabrik — „zollfrei“ — Mk. 1.85 p. Met.

bis Mt. 18.65 — schwarze, weiße u. ein-, zwei- u. dreifarbig (ca. 50 Qual. u. 600 versch. Farben, Dessins etc.), sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Seiden-Foulards v. Mt. 1.35 — 5.85
Seiden-Grenadines „ „ 1.35 — 11.65
Seiden-Bengalines „ „ 1.95 — 9.80
Seiden-Bastkleider p. Robe „ „ 16.80 — 68.50
Seiden Armüres, Mervelleux, Duchesse etc. porto- und zollfrei in's Haus. Muster umgehend.
Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.
Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

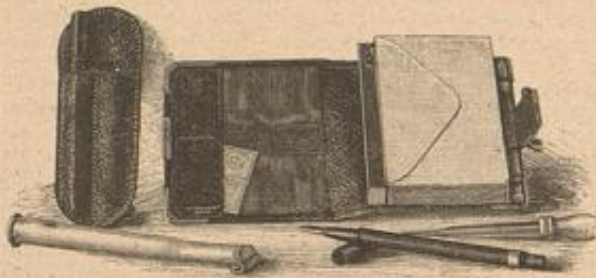
Die Mode

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Mit den ersten sommerlich heißen und sommerlich staubigen Tagen erwacht die Heißluft, und wenn es auch nur Wenigen vergönnt ist, bereits jetzt fern von der Stadt in schöner Natur Erholung von den winterlichen Arbeits- oder Vergnügungs-Strapazen zu suchen, — es hat schon etwas Verlockendes, Pläne zu machen und Vorbereitungen zu treffen. Will es doch nicht nur für die Toilette



zu sorgen, sondern auch für mehr oder weniger elegantes Gepäck und für all die kleinen Bequemlichkeiten, womit die Industrie die heutige Generation von Jahr zu Jahr mehr verwöhnt, zugleich aber auch zur Ausbildung eigener Kunstfertigkeit anspornt. So kann auf den Hand-Keisetaschen aus feinem Kalbleder die reiche, filigrane Ausstattung von den des Leberschnittes Kundigen mit eigener Hand ausgeführt werden. Je nach Geschmack verziert man beide Seiten der Tasche, deren eine dann die Namens-Christe trägt, während die andere ein im Halb-Relief gehaltenes Muster zeigt. Will man eine weniger reiche Ausstattung, so begnügt man sich mit reifenförmigen und quadratischen Mustern, innerhalb derer kleine



Rosetten, Sterne oder gepunzter Grund die Fällung übernehmen. — Unterwegs findet sich zu langen Briefen wohl selten Zeit, immer aber, sei es im Coupé, auf dem Schiffe, während der Raft, zu kurzen Mitteilungen, und hierfür erweist sich als außerordentlich zweckdienlich eine Art Portefeuille, das kleine Briefbogen mit angeschnittenen Couverts enthält. Die einzelnen Blätter lösen sich leicht aus dem vernickelten Kästen, der eine Erneuerung des Materials jederzeit gestattet; Abtheilungen für Karten und Klein- oder Zintensist sind dem in verschiedenen Größen und Lederarten vorliegenden Portefeuille eingefügt. Von den schon bekannten Fäll-Feibern haben die einen eine goldene Schreibfeder, die der Handschrift folgt, d. h. Grund- und Haarschrift markirt, während andere nur eine bleistiftartige Spitze besitzen und deshalb dem Drucke nicht nachgeben, sondern gleichmäßig fein schreiben. Durch ein zierliches Glasröhrchen, das die Tinte mittelst Gummiaball aufsaugt, wird die Feder immer wieder mit Stoff versorgt. Eine flache Lederhülle mit getheilter Vorderwand dient zur Aufnahme der Federhalter und kann durch eine rückwärts angebrachte Sicherheitsnadel in der Jaden-Tasche befestigt werden. — Näht man sich dann aber für einige Wochen an einem Orte häuslich nieder, so richtet man sich wohl ein, wenn auch noch so primitiven Schreibtisch ein, worauf der neue Vriesumschlag- und Marken-Anseucher aus Celluloid nicht fehlen sollte. Das kleine Instrument besteht eigentlich nur aus einer Röhre, die oben durch einen Kortpropfen geschlossen ist; der ziemlich harten Zylinder am unteren Ende werden durch eben diese Röhre einige Tropfen Wasser zugeführt, dem überflüssigen Austritten des Wassers aber während des Vestrührens soll durch die ungerollte Zunge, als Gegendruck, vorgebeugt werden. — Als besonders



schätzenswerthe Erfindung darf ein Näh-Recessaire gelten, das mit allem Nothwendigen versehen und dabei doch nicht größer ist, als ein wohlgefülltes Portemonnaie. — Das Einsetzen der Uhr in den Gürtel oder die kurzen Anhängesketten haben sich auf Reisen wenig bewährt. Unbedingte Sicherheit bietet dagegen ein kleines Etui, welches die Uhr — mit oder ohne Kette — aufnimmt und in einer inneren Tasche des Mantels oder der Jacke Platz findet, wo es weder dem Beilieren ausgelegt, noch unbersenen Händen zugänglich ist.

Die Sommermode dieses Jahres überfluthet uns mit einer Fülle reizvoller, harter Gewebe. „Grenadine, Varège, Musselin“ — für viele unserer Leserinnen enthalten diese Worte einen Zauber, der in ihrer Erinnerung die Jugend heraufbeschwört, — sie sehen sich wieder in den duftigen volants- und rüschen-umwogten Gewändern und hören wieder die Ausdrücke der Bewunderung, die man ihnen

einst gezoht! Und die Stoffe sind ja nur die Folge der wiederentnommenen Formen jener Tage. Dem weiten runden, reichbesetzten Rock gefolgt sich immer ausgesprochenere die abfallende, stark verlängerte Schulter, sodas die Zeit nicht mehr fern sein dürfte, wo der Kermel selbst erst tief unter der Achsel aufliegt. An einem sehr interessanten neuen Modell wurde eine derartige Wirkung durch die Vertheilung der Stoffe erzielt, die von der Taille auf den Kermel übergeht. Dort, wo der Bolant dem faltig eingereichten Kermel aufgesetzt ist, erscheint Gummiaband darunter befestigt, um dem Arm die Möglichkeit der freien Bewegung zu sichern. Für die Vorlage war grüne Varège auf schwarzem Satin gearbeitet und mit schwarzem Atlasband, Kragen aus cardinal-violettem Sammetband und einem eigenartigen Zerschnitt mit Amethyst-Schnallen ausgestattet. Das originelle Farben-Concert vervollständigten auf dem grün und roth schattenden Strohhut zu rothem Sammetfutter schwarze Spitzen und ein Rosen-Bouquet.



Wien. — Bei der Schwierigkeit, die Kleiderstoffe unterzubringen, findet der am Gürtel befestigte Pompadour immer mehr Freundinnen, und ein neuer Lawentennis-Gürtel aus gelbem, grünem oder heliotrope Wildleder mit origineller Hakenschnalle zeigt deshalb das Beuteltchen aus gleichem Leder an Lederhüllen hängend und mit gläsernen alten Münzen verziert. Auf dem glatten Leder der Tasche läßt sich auch der Namenszug in Stiderei oder Malerei leicht anbringen.

Gelegentlich eines abermaligen Wohlthätigkeits-Bazars fiel nur an der jungen Baronin Lillienau der kurze Glodenrock der 1830er Mode auf, während die Mehrzahl der Damen noch der mehr oder minder schlanken Halbschleppen-Form treu geblieben war. Das vornehme, einfache Frühling-Kostüm aus sandfarbiger, wollener Changeant-Popeline erschien mit drei abgestuften Doppel-Biais aus blaugrünem Sammet und dem Stoff des Kleides hoch garnirt; gleicher Sammet, mit dem Stehragen im Zusammenhang geschnitten, füllte den Taillen-Rudschnitt, den ein Vertheilung-Bolant mit glatt über den Rand gelegter, sehr kräftiger weicher Outpure-Spitze breit garnirte.



blauem Sammet, Weichen und schwarzem Reiber; Gürtel aus schmaler Stahlborste. — Ein allerliebtes kleines Mädchen trug einen Empire-Plüsch-Mantel aus weißer Wolle mit Spitzenpasse und Räden-Schleife von weißem Großgrain-Band; sehr hübsch stand dazu der hellblaugraue Gainsborough-Hut mit gleichfarbigen Atlas-Schleppen und Amazonen-Feibern. Sämmtliche Anaben, die in bedeutender Anzahl ihre Samariter-Dienste thuerden Ramas begleiteten, waren in einfachen Matrosen-Kostümen und kurzgeschorenem Haar erschienen — die gegenwärtig allein als „dic“ geltende Toilette unserer jüngsten Cavaliere. Anstatt der Matrosenmütze wird von den ganz jungen Leuten vielfach die gerade Kappe der Radfahrer bevorzugt, die entschieden „gereifter“ wirkt.

Als exklusive Neuheit für Kinder und junge Mädchen erscheinen im Gegensatz zum bunten Farbenpiel der allgemeinen Strohhut-Mode, ganz schneeweisse Hüte aus gebleichtem Strohflecht, die zur Erhöhung des Eindruckes ausschließlich mit weißem Atlasband garnirt sind; das Stroh selbst ist glänzend und ungespalten in Vorten gekochten. Nicht minder hübsch wirken Manilla-Hanf-Hüte mit gebädeltem Spitztrand aus gleichem Material, das aber nicht gefleht wird, sondern nur seiner natürlichen Widerstandsfähigkeit entsprechend in graziose Bogen fällt. Auch Goldstroh verwendet man gerne, sowohl durchweg vergoldet, als mit weißem Stroh durchflochten; der Effect ist allerdings immer ein ziemlich aufdringlicher. Dagegen sind die sommerlich leichten Gold-Capoten aus gestrichter Gold-Gaze, die genau die Formen der alten Linger und Nürnberger Goldhauben mit etwas herabreichenden Seitenlappen zeigen, gar nicht prätentios, wenn man sie mit schwarzen Spitzen garnirt; der Hut hat dann den Vortheil, zu jeder Toilette und Gelegenheit zu passen.



Paris. — Aus der Fülle von Neuheiten, die

und die Mode für das Frühjahr besetzt hat, und die mit geringen Abweichungen auch die Mode des Sommers bedeuten werden, haben wir für unseren heutigen Bericht, als besonders hübsch und charakteristisch, die einfache, sehr zierliche Form eines Kleides herausgegriffen, das sich nach Belieben in Wolle, Seide oder den verschiedenen Wollstoffen ausführen läßt. Die Ausstattung richtet sich nach dem betreffenden Stoffe; so würde für Batist, Satinette oder Jeshyr ein einfacher Vortenbesatz angebracht sein, für einfarbigen Foulard schmale Spitzen-Einsätze, für Wolle Sammetband in verschiedenen Breiten und Nuancen, das man stark abstechend verwendet, sodas die hellste Nuance an die dunkelste stößt. Originell und sehr zierlich ist die Taille gearbeitet. Sie wird vorn und hinten durch eine eingereichte runde Passe aus einfarbigem Gewebe garnirt, die sich vorn bis zum Taillenschluß als Chemiset fortsetzt; als Vergeltung des letzteren wiederholt sich der für den Rock verwendete Besatz. Die Kermel zeigen in ausgesprochenster Weise die von der Mode neuerdings bevorzugte Form; über den Kermelarmel legt sich eine Art von Bolant, der, auf der Achsel kaum gehoben, faltig herniederfällt und die Figur beträchtlich verbreitert.



Als Corjo-Toilette, wie für die großen Rennen gedacht, hat die sehr elegante Taille den großen Vorzug, wegen ihres Kermel-Arrangements zugleich einen Umhang zu ergeben. Das Original aus silbergrauer Bengaltine garnirt Duchese-Spitze, der Gürtel ist aus gefalteten Sammet hergestellt, doch kann die Ausführung auch in weniger eleganter Weise geschehen, s. B. in schwarzer Spitze und einem der modernen Sommer-Wollstoffe, die, wie der Mohair, mit Zuhilfenahme einer leicht gestreiften Zutterstutze sich vorzüglich für diese Form eignen. Es würde sich dann empfehlen, anstatt des Hutes aus italienischem Geflecht einen schwarzen Strohhut zu wählen, und die kurzen Kermel durch einen glatten Unterarmel, d. h. eine hohe Stutze, zu ergänzen.

Die Phantase ist unerschöpflich in der Anwendung des Changeant und Ombré. Das man in letzterer Art Tisch-Gebede und Kaffee-Garnituren mit über den farbigen Grund leicht hingemalten Goldzweigen und Blüthen bringt, ist sehr hübsch; komisch wirken jedoch — Herren-Taschentücher, von der Mitte nach dem Rande zu in allen Farben des Regenbogens schillernd. Hoffen wir, daß diese Farbenpracht schon nach der ersten Wäsche einem tadellosen Weiß Platz macht!

Bei der Hochzeit, die jüngst Lord Arthur Grosvenor, den ältesten Sohn des Herzogs von Westminster, mit Miss Sheffield, der Tochter der Lady Sheffield, verband, trug die Mutter der Braut über dem moosgrünen Sammetkleide die gleiche Art Spitzen, mit denen die Braut-Robe der Tochter besetzt war, und zwar als Herde von ganz hervorragendem Werthe einen Bolant von Alençon-Spitzen, deren Weßiges sich einst eine französische Kronprinzessin erzeute und in welche die Arsen und Wappen des königlichen Frankreichs eingewebt sind. Der Braut-Kanzel bestand aus cremefarbener Seide, der Spitzen-Bolant war in Anlehnung an die Handschleifen und Orangenzweigen besetzt. Das Reifetuch der jungen Frau war aus einem herrlichen, dunkeln und doch hell schattirten Crepon-Stoff gearbeitet. — Unter den Kleinodien der Brautgeschenke zeigte sich der Opal-Schmuck besonders bevorzugt. — Der Fürst von Bulgarien verehrte seiner jungen Gemahlin Marie Luise zur Hochzeit u. A. Ohrgehänge aus prachtvollen, von Brillanten umgebenen Saphiren, die einst die unglückliche Königin Marie Antoinette von Frankreich geschmückt haben.

Handarbeiten

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Zur Ergänzung des in der heutigen Nummer unter Abb. 6 dargestellten Gartentisches bringen wir untenstehend eine in Farben und Muster übereinstimmende Decke. Hier wie dort ist gelblichweißes Hausmacher-Leinen für den Grund, rother Schweizer-Kattun



für die Auflagen gewählt, deren Musterung in Epithen-Stichen besteht. Diese sind mit kräftigem weissen Zwirn gearbeitet und die Contouren durch ein feines Schnürchen gebildet. Die naturgroße Muster-Vorlage des Kissens läßt sich auch für die Decke verwenden, welche in jeder Größe herzustellen ist, soweit es die verschiedenen Breiten des Leinens gestatten.



Weiße rote Schnur dient zur Aufhängung. Eine hübsch verzierte Hülle für brotschürte



Bücher dürfte ebenso willkommen als Gabe, wie als Vorlage sein. In der aufgeschlagen dargestellten Buchhülle aus rauhem, leicht gedütem Carton-Papier erscheinen die gemalten Blumen von Rococo-Ornamenten umgeben; lehtere, in Gold gehalten, sind braun contourirt, während die in Kanarell gemalter Blumen sich roth, rosa und weiß mit matt-grünem Laub von dem leicht getönten Hintergrunde abheben. Die Form des Umschlages richtet sich natürlich nach der Größe des Buches; unser Modell, das sich besonders durch seine praktische Einrichtung empfiehlt, mißt 48 cm Länge zu gleicher Höhe. An beiden Enden wird der Carton zunächst je 10 cm breit umgelegt, worauf diese Klappen unten und oben bis auf 14 cm vorderer Breite abzuschneiden sind; in der Mitte derselben hat man

der kleine nordische Kugelleuchter zu machen. Nun bricht man den Carton am oberen und unteren Rande um und schneidet genau in der Mitte je einen Streifen in der Breite des Buchrückens heraus; die verbleibenden Theile hat man nach Maßgabe des kleinen Schnittes derart zu schragen, daß je in der Mitte nur eine 3 cm breite Junge stehen bleibt. Diese Jangen werden später über einander liegend durch die Einschnitte der Seitenklappe geschoben und halten die Hülle ohne jede weitere Befestigung über der Brotschürze zusammen.



— Für die Klopffarbe in Metall ist es nicht immer leicht, dankbare Vorlagen zu finden; der kleine nordische Kugelleuchter wird deshalb doppelt willkommen sein. Aus zwei Halbflugeln zusammengeheftet, zeigt der Leuchter nur die obere mit einem zierlichen Ornament geschmückt, das sich glatt mit feinen Contouren von dem fein gepunzten Grunde löst. Die aus Messingblech gefertigte Kugel hat einen Umfang von 24 cm und erhält am oberen Theile eine Höhlung, gefüllt durch einen cylinderförmigen Einsatz zur Aufnahme der Kerze; mit dem Einsatz ist auch die Metall-Randschleife verbunden. Drei Kugelfüße, je 7 cm im Umfang messend, tragen den Leuchter. Nach vollendeter Klopffarbe übergibt man die Metalltheile dem Klempner, der sie geschnitten hat, zum Poliren, wobei darauf zu achten ist, daß die Kugel genügend mit Schrot gefüllt wird. Ein Ständchen mit etwas Kienruß geschwärztes Leinen dient zum Abreiben der gepunzten Musterung, in deren Tiefen eine leichte Schwärze zurückbleibt, den allzu grellen Ton des Messings mildernd. Eingehende Anleitung für die interessante Arbeit finden unsere Leserinnen in Lieferung 8 der „Häuslichen Kunst“.

Verlagsquellen: Costüme: A. Jungmann, Wien I. Albrechtsplatz. — Hüte: P. Gallimberti, Wien I. Spiegelgasse 7. — Fettsäure: Arnold, Zum Schmetterling, Wien I. Bognergasse. — Reifeisen: Frau A. Adersmann, W., Altpöwler. 82. — Portefeuille, Kullfedern: S. Lampe, W., Marktgrabenstr. 50. — Näh-Maschine, Uhrwerke: V. Prager, Bazar de voyage, N.W., Unt. d. Linden 27. — Karten-Anleuger: Kely u. Weiners, W., Leipzigerstr. 10. — Tasche mit Gürtel: Pöschner, Wien I. Rärnthnerstr. 36. — Gardendede: E. Reinz, W., Friedländerstr. 188. — Kugelleuchter: Thomas, Ciseleur, W., Rurhshenker. 166, III.

Literarisches.

Gedichte von Johannes Schürmann. (Berlin W., J. Fontane & Co 1893, W. 3.)

Zu den neu auftauchenden Poeten, denen entschiedene Begabung nicht abzuspüren ist, gehört Johannes Schürmann. Seine Gedichte, eigene Schöpfungen sowohl wie Uebersetzungen, zeichnen sich meist durch flüssige, melodische Form aus. Dies hindert freilich nicht, daß er sich über die Regeln der Kunst dichtung zuweilen so souverän hinwegsetzt, wie es nun einmal unseren hoch-bequemen Modernen eigen ist. Wer sich aber durch manches in verschiedener Hinsicht recht Minderwerthige nicht abstoßen läßt und einige wirklich schöne und anmuthige Proben der neuesten deutschen Lyrik, sowie einzelne wohlgelungene Uebersetzungen kennen lernen will, dem sei Schürmanns Buch empfohlen.

G. Schmidt, Pfarer Streccius, Roman. (Berlin, Verlag des Vereins der Bücherfreunde, 1893, geb. W. 3.)

Es macht stets Freude, einem Buche zu begegnen, das weitab von der Bahn des Gewöhnlichen liegt. Als ein solches ist der Pfarer Streccius anzusehen. Die zu philosophischer Betrachtung neigende, dabei poetisch hochbegabte Verfasserin besitzt ein ganz eigenartiges Schilderungs-Talent, das durch den bei uns ziemlich unbekanntem Schauplatz der Handlung, der russischen Ostsee-Insel Jevel, besonders unterstützt wird. Es mag sein, daß ihr origineller, kraftvoller Stil da und dort Fehler und Selbstheiten aufweist, es mag sein, daß die Composition zu viel Sprunghaftes zeigt, daß Zweifel an der Wahrscheinlichkeit einzelner Vorgänge auftauchen können: der Vorzüge des wahr empfundenen, ersten und gleichzeitig spannenden Werkes sind dagegen zu viele, um nicht trotzdem den Leser zu fesseln. Den Kern der Geschichte bildet das tragische Geschick eines lutherischen Geistlichen und seiner beiden jungen Nichten. Ob die geliebte Kritik russischer Verhältnisse frei von Uebertreibungen ist, vermögen wir nicht zu unterscheiden, von tendenziöser Macho der Sensations-Schriften kann hier aber durchaus keine Rede sein. Dazu steht zu viel Charakter in dem Buche. Ein fogenanntes befriedigendes Ende giebt es nicht; in psychologisch feiner Weise wird das trübe Kapitel des Selbstmordes behandelt, der Schluss klingt, von Feinlichkeiten sich frei haltend, traurig, aber nicht verstimmend aus. Die Charakter-zeichnung ist meist vortreflich gelungen, vorzüglich die Sitten-Schilderungen und ergreifende, die volle Poesie der Erde und des Meeres athmende Naturbilder gewähren hohen Genuß. Die Frauen dürfen wieder einmal mit Recht auf die literarische Leistungsfähigkeit einer ihrer Schwestern stolz sein.

Seiden-Imitation

in neuen □ und Streifen.
Sehr angenehm u. leicht für Sommerkleider.
Ca. 100 cm. breit, Mtr. 1,20 M.
→ Proben frei. ←
Francke & Co.
Weberei und Versandhaus
Gnadenfrei in Schlesien.

Jede Dame

kauft am vortheilhaftesten bei der Firma
Siegbert Levy,
Berlin C., Jerusalemstr. 23, Eingang Hausvogteiplatz.

Wollene Besatzborten	Meter von 3 Pf. an
8 cm breite spindel-Spitzen und Einsätze	Meter " 45 " "
8 cm breite seidenen Spitzen und Einsätze	Meter " 35 " "
Sammetbänder	Meter " 7 " "
Seidenbänder	Meter " 30 " "
Passanterie und Perlbesätze	Meter " 10 " "

bis zu den elegantesten Artikeln in der geschmackvollsten Auswahl.
Hochfeine Besätze zu Garnituren für Ball- und Gesellschaftskleider zu billigen Preisen.
Neu! Schulter-Kragen aus prima Wolltüll mit Mohair-Borte beidseitig, Stück 10 Mk. und 12 Mk.

Richard Wagner-Nummer

sobien erschienen als No. 7 des bekannten musikal. Familienblattes „**Neue Musik-Zeitung**“, 2 1/2 Bogen, reich illustriert, mit Brief-Faksimile und zweiseitigem **Noten-Autogramm** des Meisters, beides bisher noch nicht veröffentlicht, wertvollem Textmaterial und einer 4seitigen Notenbeilage. Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung und **gratis und franko als Probenummer** vom Verleger **Carl Grüniger, Stuttgart.**
Verlag von Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden.

Für Kunstfreunde.

Unser Katalog für 1892/93 ist erschienen. Derselbe hat an Uebersichtlichkeit, sowie an Schönheit der Ausstattung weitestgehend gewonnen und enthält eine durch viele Illustrationen geschmückte Uebersicht über unsere Reproduktionen nach Gemälden alter u. moderner Meister religiösen, patriotischen, historischen und mythologischen Inhalts; Genrebilder, Jagd-Sportbilder, Landschaften und Seestücke. Der Katalog wird gegen Einzahlung von 50 Pfennig (für's Ausland) von 80 Pfennig (für's Ausland) in Briefmarken franco zugestellt.
Photographische Gesellschaft Berlin.

Kunstgewerbliches Atelier

Berlin W., Potsdamerstr. 66.
Unterricht, Vorsehung, Einrichtung, Ausführung aller Techniken, wie Leder schnitt, Metallarbeiten etc. etc. und aller Phantasie-Malerien, auch Gobelin u. vermischt.

Stottern

heilt **Rudolf Donhardt's** Anrede. Honorar nach **Eisenach** Prospekt gratis.
Carlent. 1878 No. 13, 1879 No. 5. **Einzig** Anst. Deutschl. i. herrl. Lage, die mehr. staatl. ausgezeichnet, zuletzt d. s. M. **Kaiser Wilhelm II.**

Otto Weddigens Gesammelte Werke.

Band I. Gedichte.	Preis brosch. M. 4, geb. M. 5.
.. II. Fabeln, Parabeln und Sprüche.	Preis brosch. M. 1,50, geb. M. 2.
.. III. Märchen.	Preis brosch. M. 5, geb. M. 3,50.
.. IV. Westfälische Dörfergeschichten.	Preis brosch. M. 3, geb. M. 3,50.
.. V. Novellen und Erzählungen.	Preis brosch. M. 3, geb. M. 3,50.
.. VI. Epische und dramatische Dichtungen.	Preis brosch. M. 3, geb. M. 3,50.
.. VII. Aufsätze und Reden.	Preis brosch. M. 3, geb. M. 3,50.
.. VIII. Erinnerungen.	Preis brosch. M. 3, geb. M. 3,50.

— Jeder Band ist einzeln käuflich. —
„Weddigen ist einer unserer namhaftesten vaterländischen Dichter“, seine Lieder erklingen als Kampfer zuerst in dem großen Jahre 1870 und unentwegt hat er in seinen Dichtungen seitdem der großen vaterländischen Sache gedient und überall die Idee des Schönen zur Darstellung gebracht. Weddigen ist ein treuer Sohn der „rothen Erde“ und ein echter Volks- und Jugenddichters.

Kerbschnitzerei

Unterricht, Werkzeuge, Holzwaare, Preisl. gr. d. Fr. Clara Roth, Berlin W., Altpöwler. 84 a.
En gros, en détail. Fabrik u. Versandt aller Drethe, Anzünger, Sämen-schneidb. Kleinteilen fert. Messer Dresden, Zentrstr. Wiederscherhof, hob. Kabott!

Damenschneiderei

in Mainz mit feiner sol. Kundsch. preiswerth zu verkaufen. Anfragen unter M. 310 an Daalenstein & Vogler A.-G. in Mainz.
● **Wachsmittel für jartesten Teint.** ●
Gurken-Emulsion A. Hl. 4 M.
Kofen-Emulsion " 6
Weiden-Emulsion " 6,50
Par. **Hort. de Goupy**, Sophienstr. 25

Strümpfe zum Anweben

von Wolle, Baumwolle und Seide, jeder Farbe, auch gefärbte, übernimmt die renommierte Strümpfwarenfabrik von **Kreyszig & Sohn**, Berlin, Leipziger Str. 105. Lager besser und moderner Strümpfe jeder Qualität. Auf Wunsch Auswahllendung.
Einfache verwenden nur mein Geheimfabrikat **Madapolam-Stickerie**.
Solidestes für Wäßer, Ausstrenen. Fabrikpreis. **G. Kirsten a. d. Erzgebirge**. Hauptvertrieb: Wiederinge, Eiberfeld (Sächs.).
Wer 1 heizb. Badestuhl hat kann tagl. warm baden. Preis v. 38 Mk. ab. Prospect gratis. Auch Raten. L. WEYL, Berlin S. 14.

Linoleum

Bestes Fabrikat. □ Mtr.
Gemustert secunda 1,80 Mk
Glatt 2 1/2 mm stark 2,50 Mk
Glatt 3 1/2 mm stark 2,85 Mk
Gemustert 3 1/2 mm stark 3,30 Mk
Granit mit durchgehendem Muster, tritt sich nie ab 4,38 Mk
Julius Henel vorm C. Fuchs,
Hoflieferant mehrerer Höfe.
BRISLAU, Am Rathhause No. 26.
Qualitäts-Probos und Muster franco.

Heizbarer Badestuhl

verbessert Construction, in welchem man sich mit 5 Pfg. Kohle i. jedem Zimmer ein warmes Vollbad bereiten kann. Mit jedem Brennmaterial zu heizen. Illustrierte Preislist kostenfrei.
Kosch & Teichmann,
Berlin S., Prinzessstrasse 43,
Fabrik heizbarer Badestühle, Baderwannen, Doucheapparate, Closets.

Jede Dame ist im Stande

altdeutsche gefurzte Lederarbeiten als schöne Geburtstags- u. Gelegenheitsgeschenke herzustellen. Werkzeugkästen mit Anleitung und Vorlagen hierzu. Preis M. 6, M. 10, M. 15, M. 40.
Neueste u. solideste Holz- u. Leder-Platinbrennapparate für Industrielle u. Dilettanten: Preis M. 20, M. 25 u. M. 31.
PATENT BRENNAPPARAT Mk. 6,50.
Gustav Fritzsche, Leipzig, Königl. Hoflieferant.
Illustr. Prospekt u. Preisverz. franko u. grat.

Verlange Stollwerck'sche CHOCOLADE

Überall käuflich von M. 1.20 1/2 K an aufwärts

Seidenstoff-Fabrik. Adolf Grieder & Co. in Zürich

versenden porto- und zollfrei zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe jeder Art von 70 Pf. bis M. 15. — per metre. Muster franco. Billigste und directeste Bezugsquelle für Private.
Garantie-Seidenstoffe.

MENZER's Griechische Weine

sollten in keiner guten Haushaltung fehlen

Probekisten von je 12 grossen Flaschen, herb, süss oder claret:
Marke A. B. C. D. E. G.
18 Mk. 18 Mk. 60 Pfg. 20 Mk. 40 Pfg. 19 Mk. 12 Mk. 12 Mk.
Bitte verlangen Sie die ausführliche Preis-Liste von J. F. Menzer, Neckargemünd.

BADEN-BADEN.

Längst bekannte alkalische Kochsalzthermen von 44-69° C. Chlorlithium-Quelle von hervorragendem Gehalte.
Neue Grossherzogliche Badeanstalten:
„Friedrichsbad“ und „Kaiserin Augusta-Bad“ während des ganzen Jahres geöffnet.
Musteranstalten, einzig in ihrer Art in Vollkommenheit und Eleganz. — Mineral- und medicin. Bäder jeder Art. — Anstalt für mechanische Heilgymnastik. Privat-Badanstalten mit Thermalbädern. Trinkhalle für Mineralwasser aller bedeutendsten Heilquellen, Pneumatische Anstalt mit 2 Kammern à 4 Personen. — Privat-Höllenanstalten jeder Art. — Terrain-Curort zur Behandlung von allgemeiner Fettsucht, Krankheiten des Herzens etc. — Molkenanstalt, Milchkur. Versandt des an Lithium reichsten Wassers der Hauptquellenquelle durch die Trinkhalle-Verwaltung. — Conversationshaus mit prachtvollen Concert-, Ball-, Les-, Restaurations- und Gesellschafts-Sälen während des ganzen Jahres geöffnet. — Ausgezeichnetes Cur-Orchester. — Zahlreiche Kunstgenüsse jeder Art. — Jagd und Fischerei. — Grosse Pferde- u. Trabrennen. — Höhere Lehr- und Erziehungs-Anstalten, Mädchen-Pensionate. — Reizende Spaziergänge und Ausflüge. — Ausgezeichnete Lawn-Tennis-Spielplätze. — Vorzügliches Klima. — Herrliche Lage. — Billige Pensionen. — Mittlere Jahres-Temperatur: + 8,97° C.

Bad Langenschwalbach.

(Stadt im Taunus), Regierungsbezirk Wiesbaden, 300 Met. ü. d. Meer. Verbindungen: durch Eisenbahn mit Wiesbaden 1 St., durch Wagen mit Eltville a. Rh. und Zollhaus 2 Stunden. Stärkste reine Eisenquelle, grosser Gehalt an Kohlen-säure. Wirksam gegen Blutmuth, ihre Folgen u. Complicationen, Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Schwächezustände der Muskeln, Lähmungen, Katarrhe, der Schleimhäute, namentlich der Geschlechts- und Harnorgane. Trinkquellen: Wein- und Stahlbrunnen, Stahl- und Moorbäder in der Königl. Badeanstalt und Privat-anstalten. Die Höhenlage, die waldrreiche Umgebung und das dadurch bedingte erfrischende Gebirgsklima erheben Langenschwalbach gleichzeitig zu einem der vorzüglichsten Luftkurorte. Weitläufige Promenaden mit Spielplätzen, Lawn-Tennis, Kursaal, Lesesäle, Concerte, Reunions. Ausflüge nach dem Rhein, Aarthal, Wisperthal. Wohnungen in grosser Auswahl sowohl in Hotels, als in Privathäusern (Villen), Post, Telegraph, Zollamt, Bankgeschäfte, amerik. Consular-Agentur. Eröffnung der Saison am 1. Mai. Nähere Auskunft ertheilt die städtische Kurverwaltung (Bürgermeister). Prospekte gratis. Als Hotels ersten Ranges sind nachfolgende in alphabetischer Ordnung verzeichnete Häuser zu empfehlen: Alleeaal, Herzog von Nassau, Metropole, Quellenhof, Taunus.

Bad Homburg

1/2 Stunde von Frankfurt a. M.
In hoher Lage am Taunusgebirge. Wirksame Brunnenkur bei Magen- u. Unterleibsleiden, Gicht und Anämie. Neues Badehaus, Kochsalz- und kohlen-saure Mineralwasserbäder, Kiefernadel- und Moorbäder. Kaltwasser-Heil-anstalt. Heilgymnastische Institute, Massage, Electrotherapie. Inhalatorium. Molkenanstalt.
Luftkurort ersten Ranges. Winterkur. Elegantes Kurhaus mit grossartig. Park, Lawn Tennis etc. Vorzügliches Orchester, Theater, Reunions, Illuminationen. — Mineralwasser-Versandt in stets frischer Füllung während des ganzen Jahres.

Königliches Soolbad Elmen.

Haltehalle Elmen-Salze der Magdeburg-Stadt. Bahn und Station Schönebeck b. Linie Magdeburg-Leipzig.
Saison 15. Mai bis Ende Sept.
Achtliches Soolbad für Siedt, Krüma, Anämie, Urneural, Sphragulose, Frauenkrankheiten, Striktil, Nafen-, Schilddrüse-, u. Nierenkrankheiten. — Soolbäder, Sooldampf-Inhalatorium, Dampfäder, in dem vollständig umgebaut u. renovirten Sool-Dampfbade, Sooldampf-Inhalatorium, Sool-lithium-Soolbäder, thierärztlich überwachte Molkerie. Operative Cyst an dem 2 km langen Grabtrichter, täglich Concerte, Reunions, Prosp. u. Ausfl. durch d. Agl. Badverwaltung in Bad Elmen b. Schönebeck a. E.

Görbersdorf'sche Heilanstalt

Dr. Bremer'sche Heilanstalt für Lungenkranke. Sommer- u. Winter-Kur. Illr. Prospekte v. d. Verwaltung.

Neu! Praktisch! Schöberl's Pat. 52403.



Patent-Reform-Kinderbett, Lauffuhr, Babyfakten u. Spielplatz zugleich, verstellbar d. einfaches Umklappen, erleichtert d. Gebenieren in d. einzig zulässigen Art, wie es von d. berühmtesten Kinderärzten empfohlen u. im neuesten Werke des Sanitäts-rath Dr. Fürst „Das Kind und seine Pflege“ ganz besonders hervorgehoben wird. Babylaufuhr auch allein zu haben. Außerdem empfehle jede Art Kinderbettstellen in 20 verschiedenen Sorten von 8 Mark an.
J. Schöberl, Hofliefer., München, Kanalstrasse 34 — Maximilianstrasse 40. Ill. Preisconc. bei Besichtig. b. Artifelds foto.

Gratis

erhalten alle neu hinzutretenden Abonnenten den bis zum 1. Juni erschienenen Theil des Berliner Romans

„In den Fesseln der Schuld“

von Friedrich Dernburg.

Der Roman wirkt drastische Schlaglichter auf die herbe Wirklichkeit Berliner Lebens! — Er führt in die hinterlassene Familie eines hohen Staatsbeamten und damit in eine jener Gruppen, auf denen die sozialen Verhältnisse der Gegenwart mit besonderer Schwere lasten. Der Kampf zwischen Eitel und Schein zeigt sich in dem durchweg spannenden Roman aus dem jetzigen Berlin schliesslich zur tragischen Schuld der Felda.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

mit Effekten-Verkaufungsliste nebst seinen vortheilhaften Separat-Beiblättern: Illust. Beiblatt „ULK“, bestr. Sonntagblatt „Deutsche Vestecke“, teufeltonik. Beiblatt „Der Zeitgeist“, Mittheilungen für den Monat Juni über Landwirtschaft, Gartenbau und Haus-wirtschaft“ folgt bei allen Reichspostanstalten nur 1 M. 75 Pf. Probe-Nummern durch die Expedition des „Berliner Tageblatt“, Berlin SW.

G. E. Höfgen

Dresden-N., Königsbrückerstr. 56
Fabrik für Kinderwagen, Kranken-Fahrräder, Neizbettstellen u. s. w.

Kinderwagen

mit und ohne Gummibekleidg., das Vorzüglichste für gesunde wie kranke Kinder. Preise v. 12-120 Mk.

Bettstellen

für Kinder bis zu 12 Jahren. Ausserordentl. pract. und elegant in verschiedenen Grössen. Sicherste Lager-stätte, besond. Kinder. Preise v. 12-60 Mk. Illustriertes Preisbuch frei. Engros. Detail. Export.

ASTHMA & CATARRH

geheilt durch die Cigaretten **ESPIC** oder das Pulver **ESPIC**
Beklemmung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.
PARIS. EN GROS-VERKAUF: J. ESPIC, 20, Rue St-Lazare
In allen Apotheken in Frankreich 2 Fr. die Dose. — Man ver-lange die Unterschrift J. ESPIC in allen gross. Apoth. Deutschl.

Hollins Merino Strickgarn



ist das Beste für Sommer- wie Winterstrümpfe.

Corsets der Welt

Illustr. Prospekte gratis franco
Corset-Manufact. Esenwein & Frank
Engros — Stuttgart — Export.

„CANFIELD“

Schweissblätter.
Kahllos, geruchlos und wasser-sicht. Kein anderes Schweissblatt besitzt diese Vorzüge. Man beachte das Fabrik-zeichen „Canfield“
Canfield Rubber Co. Hamburg, Plokesstr. 5.
Wir warnen vor dem Ankauf der thät-sächlich schlechten Schweissblätter mit dem Stempel: „System Canfield“.

ED. PINAUD

PARIS, 37, Bd de Strasbourg
Ed. Pinaud's berühmte Parfums
Violettes de Parme
IXORA BREONI
BRISA DE LAS PAMPAS
BOUQUET THÉODORA
Ed. Pinaud's SAVON
IXORA
Die Selbe der eleganten Welt.
GRAND PRIX

PARFUMERIE

PARIS-CAPRICE

Neue Erzeugung
GELLÉ Frères
PARIS 6, Avenue de l'Opéra PARIS

SYNDETIKON

Otto Ring
Klebt, leimt, kittet Alles
Zu haben in Flaschen à 25 u. 50 Pf. l. d. meist. Schreibmaterial-, Drogen-, Galant-u. Kurzwaarenhandl., allerorts oder direkt 4 Fl. à 50 Pf. franco gegen 2 Mk. Nachn. Otto Ring & Co., Berlin W., 57.

Garantirt waschächte

Stickseiden.

von W. Rücker, Frankfurt a. M.
Anerkannt die Besten und durch jedes bessere Tapissier-u. Stickmaterialien-Geschäft zu beziehen. — Man beachte nicht nur den Blandruck der Etiquetten, sondern namentlich die Schutz-marke, da minder-werthige Produkte mit täuschender Nahmung der Etiquetten im Handel sind.

Das Special-Flanell-Geschäft

von Adolf Ludwig, Leipzig, empfiehlt Deutsche u. englische Flanelle zu Lawn-Tennis-Blousen Hemden, Kleidern etc. etc. Etablissement für alle Neuheiten dieser Branche.
Versandt an Private.

Strickgarne

aus Baumwolle, Wolle und Sigaone liefert an Private die Garnfabrik von Georg Koch in Erfurt.
Muster umsonst und portofrei.

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.
Färberei und Reinigung von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbel-stoffen jeder Art.
Waschanstalt für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.
Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche etc.
Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

Färberei.

Lehrbücher

der **Modenwelt.**
Zweite Auflage.
I. Band. Die Anfertigung der Damen-Garderobe.
II. Band. Die Anfertigung der Kinder-Garderobe.
III. Band. Die Anfertigung der Leib- und Hauswäsche.
Das vorstehende Werk soll unsere Frauenwelt in den Stand setzen, die Anfertigung, sowie die Aenderung der Garderobe für sich und ihre Angehörigen selbst in die Hand zu nehmen und somit durch eigenen Fleiss und durch eigene Beschäftigkeit im Hauswesen eine wesentliche Ersparniss zu erzielen. Dieses Bestreben ist schon bei der ersten Auflage von einem über Erwarten glänzenden Erfolge gekrönt worden. Viele Tausende von Exemplaren sind an die Stätte ihrer Bestimmung hinausgegangen, und um der immer noch fortdauernden Nachfrage zu genügen, gelangte die neue Auflage zur Ausgabe, welche ganz dem Stande der heutigen Mode entspricht.
In 28 Lieferungen, von je 16 reich illustrierten Seiten in klein Quart-Format zum Preise von je 60 Pfennigen nunmehr vollständig erschienen. Dieselben können jedoch nach wie vor in beliebigen Zwischenräumen bezogen werden. Band I umfasst 12 Lieferungen, Band II und III sind mit je 8 Lieferungen abgeschlossen.
Lieferung 1, ebenso Lieferung 13 und 21, deren jede einen ausführlichen Prospect des betreffenden Bandes enthält, kann als Probe zum Preise von 70 Pfennig frei unter Kreuzband bezogen werden. Zur Abnahme einer bestimmten Anzahl von Lieferungen ist Niemand verpflichtet.
Bestellungen werden von allen Buchhandlungen angenommen.
Die Verlagshandlung von Franz Lippert & Co. in Berlin.

Friedrich Herdieckerhoff,

Unna in Westfalen

gegründet 1796, empfiehlt
D. R. P. 7569
Rein-Nickel und nickelplattirte Tafel-, Haus- und Küchengeräthe, Nickelin
Tafel- und Dessert-Bestecke
Diese Nickelwaaren sind unverwundlich im Gebrauch, behalten stets ihren hochfeinen Glanz und sind überaus leicht zu reinigen.